Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 16 (1960)
Heft: 2

Artikel: Die Zürcher Frauen waren am 14. Februar noch mundtot
Autor: Frauenstimmrechtsverein Zürich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-846095

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Mitglieder und Abonnenten!

Der Jahresbeitrag ist wiederum fällig. Ein Einzahlungsschein liegt bei (PC VIII 14151). Wer prompt zahlt, tut dem Verein und der Wahrung seiner Interessen einen grossen Gefallen. Allen, die dem Appell folgen, im voraus besten Dank.

Die Quästorin: *Berty Baumann*

Die Zürcher Frauen waren am 14. Februar noch mundtot

Am 14. Februar fanden in Stadt und Kanton Zürich wichtige „Volksabstimmungen" und Wahlen statt, an denen sich nur die männliche Hälfte des Volkes beteiligen konnte. In der Stadt Zürich waren es eine baurechtliche Ergänzung der Gemeindeordnung und eine Motion für eine Untergrundbahn, Vorlagen, die die Frauen ebenso tangieren wie die Männer als Steuerzahlerinnen, Verkehrsteilnehmerinnen, als Mieterinnen und zum Teil selbst als Grundstückbesitzerinnen. Gleichzeitig nahm der männliche Teil des Volkes eine Ersatzwahl in den Stadtrat vor, der verwaltungstechnische Entscheide von bedeutender Tragweite für alle Einwohner zu treffen haben wird.

Nicht minder im Interesse des ganzen Volkes standen die kantonalen Abstimmungen. Ob der Wohnungsbau grosszügiger als bisher gefördert werden soll, das Bezirksgebäude erweitert, die Personalhäuser (Schwesternhäuser) des Kantonsspitals von den realisierbaren zu den nichtrealisierbaren Aktiven übertragen, Subventionen des Kantons an die Privatbahnen und ein Nachtragskredit für das Zahnärztliche Institut bewilligt werden, kann Frauen ebenso viel angehen wie Männer. Auch bei diesen Vorlagen tangiert es Steuerzahler und Steuerzahlerinnen, Frauen wie Männer als Wohnungssuchende, als mögliche Prozessparteien, als mögliche Personalkategorien, und nicht zuletzt können Männer und Frauen vom Zahnweh geplagt und an einem modern ausgebauten zahnärztlichen Institut interessiert sein. Auch der neu gewählte Ständerat wird in Bern an Entscheiden mitzuarbeiten haben, deren Auswirkungen Männer und Frauen treffen. Es bleibt deshalb nach wie vor vom staatspolitischen, vom demokratischen und vom Gesichtspunkt der Gerechtigkeit aus unhaltbar, wenn die Entscheide an der Urne allein von der männlichen Hälfte des Volkes gefällt werden.

Frauenstimmrechtsverein Zürich